

# *Mitteilungsblatt*

## *April 2020*



**Gemeindeverwaltung Tschugg**  
Oberdorf 18  
Schulhaus  
3233 Tschugg

**Telefon** 032 / 338 14 50  
**Fax** 032 / 338 14 03  
**E-Mail** [info@tschugg.ch](mailto:info@tschugg.ch)  
**Internet** [www.tschugg.ch](http://www.tschugg.ch)

Liebe Tschuggerinnen und Tschugger

In der für uns alle schwierigen Zeit erkennen wir endlich einen Silberstreifen am Horizont: Ab nächstem Montag werden die schwerwiegenden Massnahmen zur Bekämpfung des Covid-19 Virus etappenweise gelockert. Schrittweise soll etwas mehr Normalität einkehren. Dabei gilt es jedoch immer noch, gewisse Regeln zu beachten. So sollen wir nach wie vor, wenn immer möglich, zuhause bleiben und auf unnötige Kontakte verzichten. Ganz wichtig bleibt das Einhalten der Verhaltens- und Hygieneregeln – allem voran der Abstandsregel. Weiterhin verboten sind Treffen von mehr als fünf Personen.

Im Gemeinderat sind wir momentan inklusive Gemeindeverwalter zu fünft. Damit wir unsere Sitzungen weiterhin durchführen und unsere Aufgaben wahrnehmen können, weichen wir in die Mehrzweckanlage aus, wo jeder an seinem eigenen Tisch sitzt. So sind die vorgeschriebenen 2 m Abstand gewährleistet.

Noch gilt es für uns alle, durchzuhalten und die Regeln zu befolgen. Schliesslich wollen wir nicht auf Feld eins zurückkehren. Pflegen wir unsere sozialen Kontakte weiterhin auf Distanz, indem wir zum Beispiel telefonisch nachfragen, wie es dem andern geht, oder uns über den Gartenzaun austauschen. Bleiben wir so oft wie möglich zuhause. Wir haben den grossen Vorteil, in einer herrlichen Umgebung zu wohnen, und können, wenn uns die Decke auf den Kopf zu fallen droht, im Nu in der Natur sein.

Blicken wir nach vorne: Es kommt eine andere Zeit, eine Zeit nach Corona. Freuen wir uns darauf und seien wir uns gewiss, dass wir gemeinsam die Krise durchstehen.

Ich wünsche Ihnen allen viel Kraft und Zuversicht! Bleiben Sie gesund!

Herzlich  
Ihre Gemeindepräsidentin

Brigitte Walther Abegglen

# Aus dem Gemeinderat

## Corona Virus

Nach wie vor gilt:

Wer Hilfe braucht, z.B. zum Einkaufen, meldet sich per Telefon auf der Gemeindeverwaltung 032 338 14 50.

Wer Hilfe anbieten kann, meldet sich ebenfalls unter der gleichen Nummer.

Die Gemeindeverwaltung koordiniert dann die Einsätze.

## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 – 12.00	
Dienstag	08.00 – 12.00	17.00 – 19.00
Donnerstag	08.00 – 12.00	
Freitag	08.00 – 12.30	

Die Schalter sind während diesen Zeiten grundsätzlich offen. Besuchen Sie uns aber nur, wenn Ihre Anliegen und Fragen nicht per Telefon oder Mail gelöst und beantwortet werden können. Besten Dank!

## Feuerverbot

Bitte beachten Sie, dass im Wald und in Waldesnähe (50 Meter) absolutes Feuerverbot herrscht.

## BEwandert

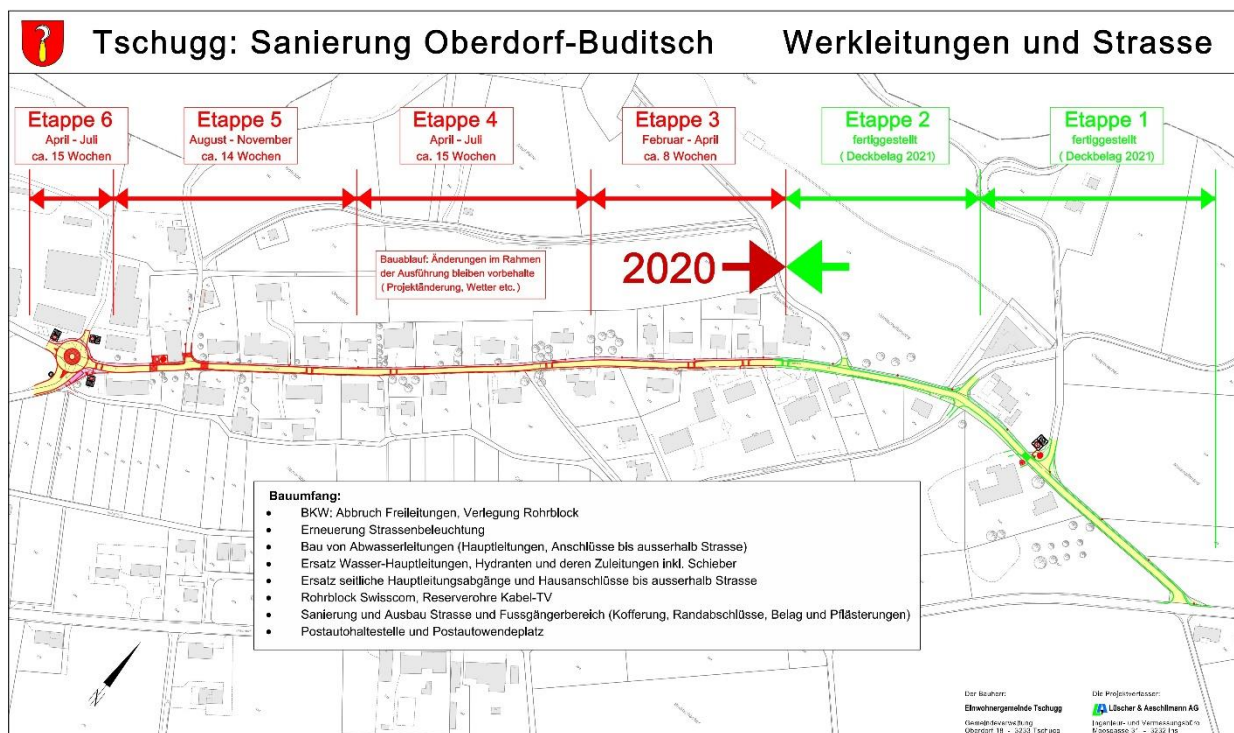
Der Kanton Bern lanciert die Aktion BEwandert. Am 09. Mai 2020, 10.00 Uhr, trifft man sich beim Schulhaus. Ein Fussmarsch von 90 Minuten wird die Interessierten durch und um unser Dorf führen und an verschiedenen Orten weitere Informationen abgeben. Dieser Anlass eignet sich sowohl für Einheimische, Zuzüger sowie für Auswärtige. Im Anschluss an die Wanderung offeriert die Gemeinde einen Apéro. Auf dem Brätliplatz „Feuerstein“ hinter dem Schulhaus brennt ein Feuer und selber mitgebrachtes Mittagessen kann dort eingenommen werden.

## Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung vom 04. Juni 2020 wird ersatzlos gestrichen. Da keine dringenden Traktanden behandelt werden müssen und die Frist für die Genehmigung der Gemeinderechnung auf Ende Jahr verlängert wurde, erachtet der Gemeinderat diesen Schritt als sinnvoll. Für den 27. November 2020 werden wir eine reichhaltige Traktandenliste präsentieren können und daher beginnt die Versammlung nicht wie üblich um 20.00 Uhr, sondern bereits um 19.30 Uhr.

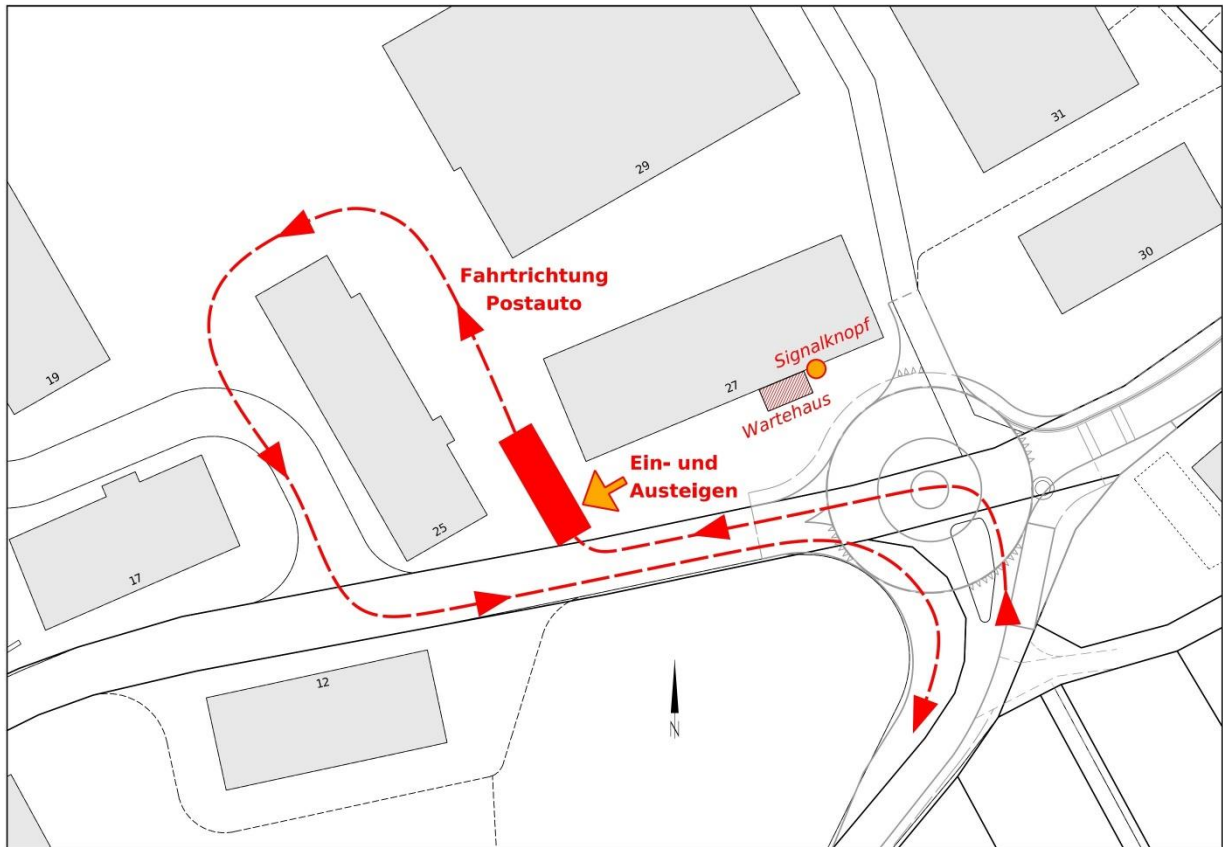
## Baustelle Buditsch - Oberdorf

Bis Ende April sollte die sich in Arbeit befindende Etappe 3 abgeschlossen werden können. Anschliessend werden die Etappen 4 und 6 zusammen in Angriff genommen.



Mit der Etappe 6 wird der neue Buswendeplatz mit einer behindertengerechten Ein- und Ausstiegskante erstellt. Diese verläuft parallel zur Parzelle von M. und R. Bangerter. Mit ihnen wurde ein gegenseitiges Grenzanbaurecht vereinbart. Dh. unser Postautowartehaus darf auf die Grenze gestellt werden und sie dürfen Elemente der Gartengestaltung, Garten- und Materialhaus, ebenfalls auf die Grenze stellen. Projektiert wurde gemeinsam, so dass eine Einheit der Bauten entsteht.

Während der Bauphase verkehrt das Postauto fahrplanmässig. Die Postautohaltestelle wird aber gemäss nachfolgendem Plan versetzt.



## Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden im Jahr 2020 bisher erteilt:

- Tribolet Alfred und Marc, Mullen 3: Füll- und Waschplatz
- Gatschet Marc und Manuela, Buditsch 3: Einbau neue Fenster West- und Ostseite
- Ackermann Renaud und Jana, Buditsch 13: Erweiterung Balkon und Demontage Glasdach
- Kilian Sonja, Unterdorf 60: Erstellen Dachbalkon
- Garo Kurt und Madeleine, Unterdorf 5: Ersatz Elektroheizung mit Wärmepumpe - Aussenluft – Innenaufstellung; Ersatz Elektrowassererwärmer, mit Wassererwärmer beheizt über Wärmepumpe; Erstellung Sichtschutz aus Holz 10mx2m

- Garo Margaretha, Unterdorf 58: Demontieren der alten Ölheizung, installieren einer Luft/Wasser Wärmepumpe
- Bangerter Roger und Michel, Oberdorf 19: Neubau Gartenhaus mit gedecktem Sitzplatz, neue Stützmauer und Treppe in Beton



# Aus der Schule

## Aus dem Schulalltag

Hitzefrei, ja das haben wir uns als Kinder immer mal gewünscht. Aber wer hätte jemals gedacht, dass die Schulhäuser eines Virus wegen über Wochen verwaist bleiben würden? Während ich im April zu Hause an diesem Bericht schreibe, ist die Situation in den Schulen unverändert. Geschlossene Türen, leere Zimmer, kein Kinderlachen.

In den vergangenen Wochen sind die Lehrpersonen der Schule Schulimont in eine völlig neue Rolle geschlüpft. An die Stelle des regulären Unterrichtens ist das Aufbereiten des Unterrichtsstoffs für den Fernunterricht getreten. Es drängen sich ungewohnte Fragen auf.

Wie kann ich etwas Neues einführen, ohne die Klasse vor mir zu haben? Wie muss das Übungsmaterial aufbereitet sein, damit die Kinder möglichst selbständig arbeiten können? Wann biete ich Sprechstunden an? Wie halte ich die Kinder (und ihre Eltern) bei Laune, so dass sie jeden Morgen aufs Neue motiviert das Unterrichtsmaterial hervorholen und je nach Alter bis zu 3 Stunden arbeiten? Womit kann ich den Kindern eine Freude bereiten?

Bei diesen Fragen wird klar, ohne neue Medien geht nichts mehr.

Die Kreativität der Lehrpersonen und der Kinder zeigt sich in dieser schwierigen Zeit besonders deutlich. Ein Morgenlied oder eine Kurzgeschichte, aufgenommen mit dem Mobiltelefon, weckt die Geister und macht Lust auf mehr. Der Aufsatz wird der Lehrerin per Videochat vorgetragen. Selbst erstellte Filme oder Anleitungen zum Unterrichtsthema beziehen die Kinder von Webseiten, auf welche die Lehrerinnen die Unterlagen vorher hochgeladen haben. Kontakte per Telefon und Video helfen über die lange Zeit hinweg,

in der sich die Lehrpersonen und Kinder nicht sehen können. Die Kinder der Mittelstufe arbeiten vermehrt mit ihrer Schulimont Mailadresse und nutzen die gemeinsame Plattform OneDrive, wo Dokumente abgelegt, ausgetauscht oder gemeinsam bearbeitet werden können.

Dies sind nur wenige Beispiele der verschiedenen Möglichkeiten, mit denen unsere Kinder automatisch vertraut werden und die sie zu nutzen lernen.

Und dennoch gibt es sie, die schön gestalteten Papierdossiers, welche gefüllt sind mit Übungsblättern zu den verschiedenen Fächern, abwechslungsreichen Denkaufgaben, klaren, handlungsorientierten Aufträgen zu bestimmten Themen und Bewegungsaufgaben. Die Kinder erhalten die Dossiers per Post zugeschickt oder per Kurier, wenn die abzugebende Materialmenge umfangreicher ist.

Alle Beteiligten sind enorm gefordert und engagiert. Den Eltern, ihren Kindern und den Lehrpersonen gehört ein riesengrosses Dankeschön für die hervorragende Arbeit, die seit Mitte März geleistet wird. Es erfüllt mich mit Stolz, diese Schule führen zu dürfen.

Ein Ausblick auf das Schuljahr 2020/2021:

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen können wir ab August 2020 eine zusätzliche Klasse führen. Mit vier Kindergartenklassen und zehn Schulklassen hoffen wir, in ein ruhiges Schuljahr starten zu können.

Nachfolgend ein Überblick über die Klassenorganisation.

Gals:	Kindergartenklasse 1. Klasse 2. Klasse
Gampelen:	Kindergartenklasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse
Lüscherz:	Kindergartenklasse 1. Klasse
Tschugg:	Kindergartenklasse 3. Klasse
Vinelz:	2. Klasse 3./4. Klasse 5./6. Klasse

Die Zunahme der Schülerzahlen hat zur Folge, dass sich die Gemeindevertretungen regelmässig zusammensetzen, um gemeinsam die Schulraumerweiterung zu diskutieren und Lösungen zu finden. Alle sind bestrebt, der Schule und somit Ihren Kindern eine angemessene Infrastruktur einzurichten, welche den Anforderungen einer zeitgemässen Schule entsprechen. Im Namen des Lehrkörpers danke ich den Gemeinden für die Offenheit gegenüber den notwendigen Anpassungen und für das Engagement.

Es gibt eine Zeit nach der Corona Krise. So blicken wir zuversichtlich nach vorne und freuen uns über alle kleinen Fortschritte und Erfolge, welche unseren Schulalltag bereichern.

Ihre Annemarie Schild  
Schulleiterin Schulimont

## **Die KLINIK BETHESDA in Zeiten der „besonderen Lage“ der Nation**

Vor einem Jahr wurde ich als CEO an die Spitze der KLINIK BETHESDA gewählt. Vieles hat sich in den letzten 12 Monaten geändert und die Klinik hat bereits einiges an wichtigen Herausforderungen gemeistert. Der grössten Herausforderung aber stehen wir aktuell gegenüber, die Zeit der **„besonderen Lage“**:

Das Covid-19-Virus hat unser aller Leben in den vergangenen Wochen so ziemlich auf den Kopf gestellt, so auch das Leben und Arbeiten in der KLINIK BETHESDA. Die Zeiten sind sowohl für die Mitarbeitenden der Klinik, wie auch für unsere Patientinnen und Patienten „eine besondere Lage“.

Seit Mitte März 2020 untersteht die KLINIK BETHESDA den Weisungen von Bund und Kanton. Wie alle Spitäler im Kanton Bern haben auch wir uns auf das Szenario einer möglichen ersten grossen Corona-Welle vorbereitet, was viele Einschränkungen für den Klinikbetrieb mit sich bringt. Als Beispiele zu nennen sind hier das strikte Besuchsverbot für unsere PatientInnen, der Aufbau einer Schleusenabteilung für Patientenneueintritte oder die Covid-Zonen auf den Abteilungen, die Maskenpflicht und das „Versammlungsverbot“ von mehr als 5 Personen.

Die Vorgaben sind hart und haben den Klinikbetrieb von einem Tag auf den anderen vollständig verändert. Ich bin sehr stolz auf alle unsere Mitarbeitenden! Sie setzen die Vorgaben gewissenhaft um und sprudeln vor coolen, guten Ideen, wie wir uns noch besser aufstellen können und wie wir unseren Patientinnen und Patienten trotz den vielen Einschränkungen einen erfolgreichen Aufenthalt in der Klinik bereiten können: so haben z.B. unsere fleissigen Hände der Werkateliers bereits in den ersten Covid-Tagen über 600 Stoffmasken genäht, damit wir uns Klinik-intern vor einer Ansteckung schützen können. Ein internes Care-Team steht im

Dauereinsatz für die Sorgen und Ängste der Mitarbeitenden. Mitarbeitende aller Berufsgruppen kümmern sich neben ihrem normalen Klinikeinsatz um unsere Patienten und Bewohner des Langzeitbereichs für Spaziergänge, Sonderprogramme an den Wochenenden, usw. In Videobotschaften zu diversen Themen informieren wir täglich alle Mitarbeiter über den aktuellen Stand der Dinge, Notfallschulungen, Hygiene- und Reinigungsvorschriften. Die Liste der Ideen ist inzwischen fast unendlich lang! Unsere Mitarbeitenden aller Berufsgruppen sind einfach genial! Es ziehen alle an einem Strick! Wir sind ein grosses Team von über 350 Personen, die alle den Begriff TEAM leben: „**T**ogether **E**veryone **A**chieves **M**ore“. Hierfür bedanke ich mich bei meinem ganzen Team!

Glücklicherweise ist die Corona-Welle nicht als Tsumani über uns reingebrochen. Nun bereiten wir uns auf einen langen Marathon im Umgang mit dem Covid-19-Virus vor, der uns über die nächsten Monate begleiten wird. Jetzt gilt es nicht locker zu lassen, die Hygienevorschriften weiterhin streng einzuhalten und trotz Corona-Bedrohung wieder in einen soweit normalen Alltag zurückzufinden. Ich bin überzeugt, dass wir auch diese Herausforderungen alle zusammen gut meistern werden.

Nach meinem ersten Jahr in der KLINIK BETHESDA darf ich mit Stolz sagen: „es ist mir eine Ehre im Dienste der KLINIK BETHESDA zu stehen!



Dr.med. Daniela Wiest, EMBA  
CEO / Delegierte

## Schlingnatter gesucht

Am Jolimont wird aktuell nach der Schlingnatter gesucht. Die unauffällige und ungiftige Schlangenart findet im Mittelland nur noch wenig Lebensraum und ist stark gefährdet.

Alte Beobachtungsmeldungen und der Fund einer Häutung im letzten Sommer weisen darauf hin, dass die heimlich lebende und gut getarnte Schlangenart an den Südhängen des Jolimont noch vorkommt. Für die Suche werden an ausgewählten Standorten in der Gemeinde Platten aus Bitumen-Wellpappe oder Blech ausgelegt und dann regelmässig kontrolliert, um zu sehen, ob Schlingnattern oder auch andere Kleintiere darunter Schutz suchen. Es ist wichtig, dass die Platten ungestört an Ort und Stelle liegen bleiben und nicht entfernt werden. Bei Fragen, Interesse am Projekt und wenn Sie selber schon Schlangen oder Eidechsen in Tschugg beobachtet haben, melden Sie sich doch bitte bei der Projektleitung:

Christine Wisler Hofer, Vinelz: 079 761 52 41, [wislerbio@bluewin.ch](mailto:wislerbio@bluewin.ch)  
Severin Erni, Tschugg: [severin.erni@bluewin.ch](mailto:severin.erni@bluewin.ch)



Platte mit Zauneidechse. In Tschugg sind die Platten nicht nummeriert. Bild C. Wisler

Besten Dank für Ihre Rücksichtnahme.

karch - Koordinationssstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, regionale Vertretung Kanton Bern / Fachbereich Reptilien

## Die Schlingnatter

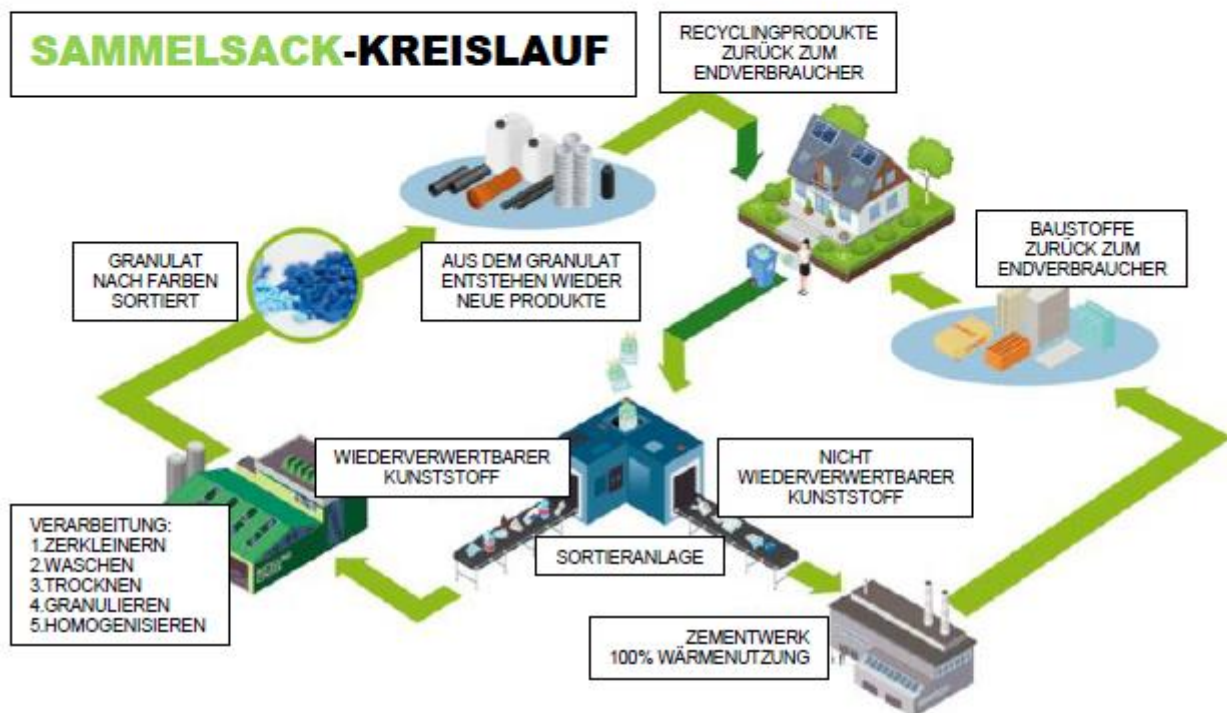


Bild: R. Trauffer

Die Schlingnatter, *Coronella austriaca*, ist unsere kleinste Schlangenart. Sie ist völlig harmlos und wird nur selten über 70 cm lang. Sie führt ein sehr diskretes Leben. Ausserhalb ihres Schlupfwinkels bewegt sie sich fast nur im Schutz der Pflanzendecke. Bei Störungen verharrt sie in der Regel unbeweglich und wird daher oft übersehen. Die Nahrung der Schlingnatter besteht überwiegend aus anderen Reptilienarten, v.a. Blindschleichen und Eidechsen. Der Anteil an Kleinsäugetern (Mäuse) variiert je nach Lebensraum. Beutetiere werden durch mehrere Körperschlingen festgehalten und erdrosselt; daher kommt ihr Name. Die Schlingnatter hat selber viele Fressfeinde, vor allem Raubvögel und Marder und im Siedlungsgebiet auch Hauskatzen. Angreifern gegenüber ist die kleine Schlange ziemlich wehrlos. Sie verlässt sich zur Feindvermeidung voll auf ihre Tarnung und die diskrete Fortbewegung. Ein spezifisches Abwehrverhalten fehlt ihr. Bei starker Belästigung kann eine Schlingnatter auch zubeissen.



## Kunststoffrecycling in der Schweiz lohnt sich!



### Fakt ist:

Während das Thema in der Schweiz diskutiert wird, handeln andere Länder bereits. In mehreren europäischen Ländern (Österreich, Deutschland, Belgien, etc.) ist das Recycling von Haushaltskunststoffen seit Jahren erfolgreich etabliert. In den letzten 12 Jahren wurden in der Schweiz 9 bedeutende Studien zu Kunststoffrecycling erstellt. Ein aktuelles, faktenbasiertes Gutachten hat genau diese Studien untersucht und kommt zum eindeutigen Resultat:

- Der ökologische Mehrwert ist unbestritten.
- Die Nettokosten von Kunststoffrecycling liegen substanziell tiefer als jene bei der KVA- -- Entsorgung.
- Mit professioneller Sammlung und verbesserter Sortiertechnik nimmt die Qualität des Recyclingkunststoffs weiter zu. Die stoffliche Verwertungsquote liegt heute fast immer **über 50%**.

Weitere Fakten: [www.sammelsack.ch](http://www.sammelsack.ch)